

Studienfahrt Prag 2011



Um es mit Kafkas Worten zu sagen: „Prag lässt nicht los. Uns [alle] nicht. Dieses Mütterchen hat Krallen.“ – Wie Recht er hat!

Am 19.09.11 sollte es um 9:00 Uhr morgens am Hauptbahnhof in Karlsruhe losgehen. 42 gut gelaunte Schüler + 3 motivierte Lehrer = 45 x Vorfreude auf eine unvergessliche Woche, die allen ins Gesicht geschrieben stand. Das breite Grinsen Herrn Dornblüths während er die erste Welle von Schülern entdeckte blieb nicht allein, und als auch Frau Kiefl und Frau Zirzow eingetroffen und mit PRAGtischen Gruppen-T-Shirts ausgestattet waren, zogen wir los. Die acht Stunden Fahrt begleitet von Reisespielen, Tetris-Battles und Referatsvorbereitungen vergingen wie im Flug. Unser Hotel, das Hotel Jerome House, lag absolut zentral in Prag, und wir verhielten uns so vorbildlich, dass wir letzten Endes sogar, wenn auch verwundert, unsere komplette Kaution wiederbekamen.

Am ersten Abend liefen wir noch zusammen zum Wenzelsplatz, der Champs-Élysées von Prag, hörten erste Referate an und erkundeten schließlich das Nachtleben.

An dieser Stelle möchte ich (im Namen aller, da bin ich mir sicher!) unseren drei Bevormundeten für ihr Vertrauen danken, das Prag für uns erst so perfekt gemacht hat!

Trotz einer längeren (oder kürzeren) Nacht waren am nächsten Tag alle um 9:30 Uhr abmarschbereit und fit. Zwei Führerinnen zeigten uns Prag: Gute Restaurants, ehrliche Wechselstuben und wunderschöne Plätze. Nun waren auch endlich alle mit tschechischen Kronen ausgestattet und wir besichtigten das Judenviertel Josefov. Am Abend teilte sich die Gruppe: die einen holten versäumten Schlaf nach, die anderen statteten dem berühmten „Schwarzen Theater“ einen Besuch ab.

An den folgenden Tagen besuchten wir, teilweise wieder unter der netten (aber strengen) Hand unserer Führerinnen, die Prager Burg („Hradschin“, die größte geschlossene Festungsanlage Europas), die deutsche Botschaft, ein Franz-Kafka-

Museum, die alten Burgruinen, einige Stadtviertel, ein Museum zur Karlsbrücke, diese selbst, fuhren gemütlich auf der Vltava, der Moldau, entlang und hörten uns Geschichten über Prag an.

Wir lernten Prag als Stadt der atemberaubenden Architektur kennen, aber auch der 1000 Baustellen. Als Stadt der Kultur bei Tag und der Lichte bei Nacht. Der alte Charme Prags liegt überall in der Luft, und je mehr Zeit wir in der goldenen Stadt verbrachten, desto schwerer fiel es uns, uns am Ende wieder von ihr zu trennen. Wie Kafka schon sagte: „Prag lässt nicht los!“

Die ganze 45-köpfige Prag-Truppe war ein klasse Team! Alle verstanden sich prima, und die Woche war für alle ein wirklich PRAGendes Erlebnis!

Wir werden es vermissen. Das Essen, das Bier (vor allem das!), das Nightlife – aber auch das Flair, die Schönheit, die Kultur und unsere beiden Führerinnen.

Die Krallen des Mütterchens Prag haben sich auch in uns festgehakt, denn eins steht fest: Wir kommen wieder!

Maria Pokrandt